

**Worum geht es:**

Über der religiös-kooperativen Einheit zum Oberthema Gebet steht folgende Leitkonzeptfrage: „Wer bin ich und wer bist du?“ Da Religiösität in der Postmoderne und der bei einigen SuS bereits einsetzende Beginn der Pubertät oft mit der Frage nach Identität und Identifikation zusammenhängt, geht es zunächst um Selbstfindung und Selbstwahrnehmung, aber auch um Abgrenzung und der Frage nach dem „Anderen“. Nicht nur Gemeinschaft sollte angestrebt werden, sondern auch Standpunktbestimmung: Wer weiß, was das eigene ist, entwickelt ehrliches Interesse für das Fremde. Dann erst werden Vorurteile abgebaut. Wie beten wir? Wann und wo betet ihr? Erst dann ist auf einer Metaebene die Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden möglich.

**Autorinnen:**

Sophia Schäfer  
Vikarin in Lollar  
[schaefersophia@aol.com](mailto:schaefersophia@aol.com)



Bensu Ince  
Grundschullehrerin in Lollar  
[Bensu.ince@gmx.de](mailto:Bensu.ince@gmx.de)

**Jahrgangsstufen:**

Die Einheit ist konzipiert für eine religiös gemischte Lerngruppe aus muslimischen und christlichen Kindern mit je einer Lehrkraft aus RU und IRU. Wir empfehlen eine Lerngruppengröße von 15-20 SuS der 3. und 4. Klasse.

**Stundenumfang:**

4-6 Doppelstunden

**Kompetenzen:**

Die Lernenden können:

- nach der eigenen Religionszugehörigkeit fragen und sie ansatzweise begründen.
- über die eigene Religion und andere Religionen sprechen und ihnen in Toleranz und Respekt begegnen.
- elementaren Ausdrucksformen religiöser Praxis erklären und deuten.

**Material:**

Die Arbeitsblätter für die Lerngruppe haben alle ein B5 Format zum Vorschneiden mit der Papierschnidemaschine. Ein besonderes Format und Design soll die Außergewöhnlichkeit und Besonderheit der Einheit für die SuS betonen und sichtbar machen.

**Tonaufnahmen vom Gebetsruf (Ezan) und Kirchenglocken****M1 Interreligiöser Obstsalat****M2 Selbstportrait Ich – Du – Wir****M3 Kirchenglocken und Ezan****M4 Mindmap Gebet****M5 Gebetshaltungen****M6 Tabelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede****M7 Mein Gebet****M8 Gebet: Ich kann immer mit Gott sprechen****M9 Gebetsanliegen und Gebete****Überblick:****1. Kennen Lernen, Lernstandserhebung, Thema Gebet**

Die SuS lernen sich zunächst beim Kennenlernspiel „interreligiöser Obstsalat“ **M1** kennen. Bei einigen SuS wird die Religions- und Konfessionszugehörigkeit in Gemeinschaft mit bzw. in Abgrenzung von anderen hier bereits zum Identitätsmerkmal. Daraufhin reflektieren die SuS anhand eines Selbstportraits und Interviews „Ich – Du – Wir“ **M2** ihre eigene Persönlichkeit und entdecken in Partnerarbeit eine andere, sie tasten sich aneinander heran. Dabei sollten sich immer Teams von SuS mit verschiedenem religiösen Hintergrund bilden, sie werden so zum Ansprechpartner für den weiteren Verlauf. Ihre Selbstwahrnehmung und –einschätzung wird hier gestärkt, außerdem die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Unterschieden ebenso wie die Empathie beim Finden von Gemeinsamkeiten. Beim Anhören und Vergleichen von Kirchenglocken und Ezan **M3** entdecken die SuS bereits Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Praxis ihrer beiden Religionen. Über ein Mindmap **M4** kann der Lernstand der Gruppe erhoben werden. Wir empfehlen einen Fragekasten, in denen grundsätzliche Fragezettel geworfen werden können für den Anfangskreis in der jeweils nächsten Woche.

**2. Rituelle und traditionelle Gebete in Islam und Christentum**

Nachdem in der ersten Sequenz das Thema „Gebet“ breit aufgeächert wurde, wird hier nun eine erste Ordnung der Informationen begonnen und zwischen rituellem bzw. traditionellem und freiem bzw. individuell formulierten Gebet unterschieden. Diese Sequenz soll sich besonders der ersten Kategorie widmen und zunächst die Gruppen getrennt ihre eigenen Traditionen und Texte erkunden und besprechen lassen (**M5** Gebetshaltungen). Danach begegnen sich die beiden Gruppen wieder und lassen ihre

Ergebnisse in eine gemeinsam angefertigte Kategorisierung von Gebetspraktiken einfließen: Wo beten wir? Wann beten wir? Wie beten wir mit unserem Körper? Mit welchen Worten beten wir? Hierbei werden signifikant unterschiedliche/fremd erscheinende Praktiken und Texte besprochen (Gebetshaltungen beim Namaaz (Gebet, das 5 mal am Tag verrichtet wird), Al-Fatiha, Vater Unser). Hier lassen sich bereits Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen (**M6** Tabelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede (mit Beispieltafelbild)). Diese Auflistung wird zur Grundlage für Wiederholung, Vertiefung und Reflexion und ist später wieder nutzbar. Die SuS gewinnen hier Beschreibe- und Deutekompetenz im Eigenen und im Fremden bzgl. der Gebetstraditionen.

### **3. Gebet: Sprechen mit Gott in jeder Lebenslage**

Die Ergebnisse der Mindmap zum Gebet allgemein vom Anfang dienen den SuS als Hintergrund (mit-)geteilter emotionaler Gebetserfahrung im freien Gebet – dieses unterscheidet sich (zwischen den Religionen bzw. den SuS) bei einem erneuten Blick weitaus weniger als das rituelle/traditionelle Gebet der letzten Erarbeitung.. Die SuS lernen und vertiefen nun in dieser Einheit (mit **M7** Mein Gebet und/oder **M8** Gebet: Ich kann immer mit Gott sprechen), dass oft in denselben Situationen gebetet wird, aber mit (etwas) unterschiedlichen Worten und Gesten. Die SuS formulieren ihre eigene Lebenssituation und schreiben Worte, die man in ihrer Situation an Gott richten kann. Hier reflektieren sie sich selbst und üben religiöse Sprache ein. Schneller arbeitende SuS haben die Möglichkeit, selbst noch kurze Gebete zu einer frei gewählten anderen Stimmung und Lebenslage zu formulieren. Dies schult ihre Gestaltungs- und Kommunikationskompetenz und dient der Vorbereitung weiterer Arbeitsschritte. Diese geschriebenen Gebete werden nicht in der Großgruppe vorgelesen.

### **4. Multireligiöses (Friedens-)Gebet und Abschiedessen**

In dieser abschließenden Sequenz sollen Ergebnisse der Stunden zuvor eine praktische Umsetzung finden. In einem Unterrichtsgespräch werden der Streit und der Frieden zwischen den Religionen thematisiert. Häufig ergaben sich schon aus Gesprächen über die Fragen aus dem Fragekasten Probleme im Verstehen der anderen Religion oder Fragen hinsichtlich des Umgangs mit Gewalt im Namen der Religion(en). Gemeinsam wird überlegt, was getan werden kann für den Frieden der Religionen – zum Beispiel beten! Eine gemeinsame Andacht wird geplant. In konfessionell getrennten Gruppenarbeiten oder auch Einzelarbeit formulieren die SuS dann selbstständig Gebete, die sie ansprechend gestalten (Beispiele finden Sie bei **M9** Gebetsanliegen und Gebete). Diese Gebete werden individuell und nicht verallgemeinernd gesprochen, die Andacht sollte also multireligiös und nicht interreligiös ausgerichtet sein. Bei einem gemeinsamen Abschlussessen wird die Einheit evaluiert und Gemeinschaft erfahren.

**Literaturhinweise:**

- Martin Affolderbach, Inken Wöhlbrand (Hgg.), Was jeder vom Islam wissen muss, Güterstloh 2016
- Harmjan Dam, „Pluralitätsfähiger Religionsunterricht in Europa: Reise und Heimat, informativ und normativ“, SchöHe 4/2006, S. 2-7.
- Landeskirchenamt der Ev. Luth. Landeskirche Hannover, „Warum beten wir eigentlich nicht zusammen?“ Gottesdienste und multireligiöse Feiern im Schulkontext, Hannover 2007
- Bernd Schröder (Hg.), „Was heißt Konfessionalität des Religionsunterrichts heute? Eine evangelische Stimme“, in: Ders., Religionsunterricht wohin? Modelle seiner Organisation und Struktur, Neuirchen-Vluyn 2014, S. 163-178
- Jan Woppowa, „Grundlegung einer Didaktik der konfessionellen Kooperation im schulischen Religionsunterricht“, in: Ders. (Hg.), Perspektiven wechseln. Lernsequenzen für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht, Paderborn 2015, S. 5-17
- Zentrum Ökumene der EKHN, Lobet und Preiset ihr Völker! Religiöse Feiern mit Menschen muslimischen Glaubens, Frankfurt 2014

**Bildnachweis:**

Der Rahmen um die Arbeitsblätter stammt vom Klett-Verlag:

- Eva-Maria El-Shabassy, Dr. Ismail H. Yavuzcan (Hgg.), Miteinander auf dem Weg 1/2. Islamischer Religionsunterricht (2012)